

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (1994-1995)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** In eigener Sache

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## In eigener Sache

«Liebe geht durch den Magen», sagt man – und in der Tat – was gibt es Schöneres als ein liebevoll zubereitetes Essen in netter Gesellschaft. Mit grossem Vergnügen, liebe Leserin, lieber Leser, stelle ich Ihnen heute den Seniorentreffpunkt Kaserne vor, wo Annemarie Fischer und Mathis Anklin Tag für Tag ihre Gäste empfangen. Der gepflegte, erst im vergangenen Jahr neu renovierte Raum diente früher als Pferdestall. Noch zeugen die steinernen Krippen, in denen heute Blumen wachsen, von den braven Rössern, die hier in längst vergangenen Tagen ihren Hafer frassen.

Seit 1986 ist der Seniorentreffpunkt von Pro Senectute auf dem Kasernenareal zuhause. Am Vormittag finden hier Sprachkurse für Ältere statt, am Nachmittag wird in der Cafeteria geplaudert und gejasst, Hans Hasler lädt zum Sonntagsapéro mit Basler Künstlern ein und einmal pro Monat verwandeln die Grauen Panther den Raum in eine fröhliche Tanzdiele.

Berichten möchte ich aber vom Mittagstisch, den unsere Mitarbeiterin und ihr Kollege am Dienstag, Mittwoch und Freitag betreuen. Gekocht wird selber, das ist Ehrensache. Um neun Uhr kauft man ein: frisches Gemüse und Frischfleisch natürlich. Annemarie Fischer und Mathis Anklin wissen dank langjähriger Erfahrung, was ihren älteren Gästen schmeckt. Zu jeder Mahlzeit gehört eine Suppe, ein Hauptgang mit Salat und ein Dessert. Und dies alles zum Preis von Fr. 9.–. Eine grosse Auswahl an Getränken – auch sie deutlich billiger als in einem Restaurant – steht zur Verfügung. Aber nicht nur kochen

können die beiden, als Pro Senectute Mitarbeiterin und Mitarbeiter vermitteln sie, wenn dies gewünscht wird, nützliche Adressen und Dienstleistungen für ältere Menschen.

Ein Mittagessen in der Kaserne schafft Kontakte. Man pflegt Freundschaften und macht neue Bekanntschaften, man kann über dieses und jenes reden und wenn die Mahlzeit beendet ist, kann man, wenn man

will, sitzen bleiben, den ganzen Nachmittag lang, kann Kaffee trinken, Kuchen essen – kurz: im Seniorentreffpunkt darf man sein.

Haben Sie Lust, liebe Leserin, lieber Leser, einmal bei uns vorbeizuschauen und sich von Annemarie Fischer und Mathis Anklin verwöhnen zu lassen? Wir würden uns freuen.

*Werner Ryser*



Annemarie Fischer, Mathis Anklin



Foto Robert Varadi

## Das waren noch Zeiten



Wussten Sie das?

Die ersten Pro Senectute Mahlzeiten wurden vor 25 Jahren mit einem Streifenwagen der Basler Polizei aus-

Die ersten Mahlzeiten wurden mit einem Streifenwagen der Basler Polizei in die Haushaltungen geliefert.

Archivbild D. Vogt

getragen. Da die Pro Senectute vor 25 Jahren kein eigenes Fahrzeug besass, stellte Polizeikommissär Vetter, der von der Idee eines Mahlzeitendienstes begeistert war, spontan einen Streifenwagen mit Fahrer zur Verfügung. Die Verträge verteilte damals zwischen 11.30 Uhr und 12.30 Uhr warme Gerichte in die Haushaltungen Betagter. Um die Mahlzeiten warm zu halten, wurden die Teller mit einer Cloche abgedeckt und in einen Filzsack verpackt.